

## Register Jahresbericht 2022 (Vorab-Zusammenfassung)

Im Bezirk Mitte wurden **758 Vorfälle im Jahr 2022** erfasst, gegenüber 745 (2021) und 609 (2020). Damit ist Mitte, wie in den Vorjahren, der Bezirk mit den meisten Vorfällen.

### Art der Vorfälle

Art der Vorfälle	2020	2021	2022
Angriff	63	56	63
Bedrohung/Beleidigung/Pöbeleien	166	170	179
Propaganda	156	256	178
Sachbeschädigung	12	21	15
Strukturelle Benachteiligung	28	72	89
Veranstaltung	183	170	234
Sonstige	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>745</b>	<b>758</b>

Im Bezirk Mitte **stiegen** 2022 die **Angriffe** leicht auf **63** an und erreichten damit wieder den bis dahin höchsten von uns erfassten Stand von 2020. Auch **Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien stiegen** vom bisherigen Höchststand im Jahr 2021 mit 170 noch weiter leicht auf **179** an. Obwohl uns durch veränderte Datenschutzrichtlinien weitaus weniger von der Polizei bearbeitete Vorfälle bekannt wurden, wurde dies im Bezirk Mitte durch mehr Meldungen aus der Zivilgesellschaft ausgeglichen.

Wie in den Vorjahren waren Angriffe und Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien vor allem rassistisch motiviert. Aber auch Menschen aus dem LGBTIQ\*Spektrum und im Jahr 2022 besonders Transpersonen, sowie politische Gegner\*innen extrem rechter Täter\*innen waren stark betroffen. Angriffe auf Personen dieser beiden Gruppen verdoppelten sich, Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien gegen sie stiegen ebenfalls sehr stark an. Besonders erhöhte sich auch für Journalist\*innen die Gefahr, insbesondere bei der Berichterstattung über verschwörungsideologische und extrem rechte Kundgebungen und Demonstrationen angegriffen oder bedroht, beleidigt und angepöbelt zu werden. Überhaupt gingen noch in keinem anderen Jahr so viele

Angriffe und Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien von Teilnehmenden solcher Veranstaltungen aus.

Einen **starken Rückgang** von 256 (2021) auf **178** Vorfälle hatten wir in der Kategorie **Propaganda** zu verzeichnen. Dieser Rückgang hatte zwei Ursachen: Erstens erreichte die verschwörungsideologische Mischszene gegen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie unter starker extrem rechter Beteiligung nicht mehr den hohen Mobilisierungsgrad der beiden Vorjahre und damit wurden aus dieser Szene heraus auch weniger Aufkleber, Plakate und Graffitis verbreitet. Zweitens fiel der extrem rechte Versandhandel politaufkleber.de aus Halle durch Gerichtsprozesse gegen seinen Betreiber und angeordnete Firmenschließung weg, der in den Vorjahren die gesamten rechten Szenen besonders günstig mit Aufklebern versorgt hatte.

Obwohl die verschwörungsideologischen und extrem rechten Szenen weitaus **weniger Teilnehmende** zu ihren Kundgebungen und Demonstrationen mobilisieren konnten als in den letzten beiden Jahren, erfasste das Register Mitte mit **234 mehr Veranstaltungen** als in allen Vorjahren. 121 dieser Veranstaltungen waren im Reichsbürger\*innenmilieu zu verorten. Im Umfeld von Demonstrationen und Kundgebungen kam es zu 9 erfassten Angriffen auf Journalist\*innen, von denen 6 von verschwörungsideologischen Veranstaltungen ausgingen.

Mit **89** erfassten **strukturellen Benachteiligungen** wurde der **Höchststand** von 2021 übertroffen. Seit 2020 hat sich die Zahl der Vorfälle in dieser Kategorie mehr als verdreifacht. Mehr als 40 % der strukturellen Diskriminierungen richteten sich dabei gegen Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten. Dabei waren der Hauptbahnhof und das Landesamt für Einwanderung in Moabit Schwerpunkte.

Bei **Sachbeschädigungen** konnten wir eine **Rückgang** auf **15** Vorfälle beobachten. Trotz des Rückgangs gegenüber 2021 verzeichneten wir mehr Vorfälle als 2020. Die meisten Sachbeschädigungen hatten einen antisemitischen Hintergrund.

## Vorfallsmotive

Vorfälle nach Motiv	2020	2021	2022
Antifeminismus	0	5	13
Antisemitismus	100	148	101
Behindertenfeindlichkeit	5	9	8
LGBTIQ*Feindlichkeit	41	24	42
Politischer Gegner	37	62	60
Antimuslimischer Rassismus	71	55	48
Anti-Schwarzer Rassismus	68	89	89
Antiziganismus	6	14	43
Rassismus allgemein	140	149	82
<b>Rassismus Insgesamt</b>	<b>285</b>	<b>307</b>	<b>262</b>
Rechte Selbstdarstellung	37	50	71
Sozialchauvinismus	1	3	3
Verherrlichung / Verharmlosung des NS	103	137	198
<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>745</b>	<b>758</b>

Bei der 2021 eingeführten Motivkategorie **Antifeminismus** gab es einen starken **Zuwachs** von 5 Vorfällen 2021 auf **12 Vorfälle** 2022. Bei derart niedrigen Zahlen lässt sich dies jedoch vor allem auf eine **bessere Erfassung** zurückführen.

Nach einem starken Anstieg auf 148 Vorfälle im Jahr 2021 **sank** die Zahl **antisemitischer Vorfälle** mit **101 registrierten Vorfällen** wieder auf das Niveau von 2020 (100). Dennoch verzeichneten wir weiterhin 20 % mehr antisemitische Vorfälle als vor Beginn der Pandemie.

Die **behindertenfeindlichen Vorfälle** gingen von 9 auf **8** Vorfälle zurück. Durch die geringe Anzahl an Vorfällen und den vermutlich **niedrigen Erfassungsgrad** lässt sich über die tatsächliche Entwicklung im Mitte wenig sagen.

2022 gab es bei Vorfällen, die sich gegen **politische Gegner\*innen** der extremen Rechten richteten, einen unwesentlichen Rückgang von 62 auf **60 Vorfälle**. Von den 16 Angriffen auf politische Gegner\*innen richteten sich 9 Journalist\*innen, welche von Veranstaltungen berichteten.

Der **starke Rückgang von rassistischen Vorfällen** von 307 im Jahr 2021 auf **262** Vorfälle in 2022 ist in erster Linie auf weniger "allgemein rassistische" Vorfälle zurückzuführen. Der **Rückgang bei antimuslimischen Vorfällen** setzt sich fort. Nach 71 Vorfällen 2020 und 55 Vorfällen 2021 registrierten wir 2022 nur noch **48**

Vorfälle. Die Anzahl der **anti-Schwarz rassistischen Vorfälle** blieb mit **89** jedoch **gleich** und bei **antiziganistischen Vorfällen** gab es einen **starken Anstieg** von 14 Vorfällen im Jahr 2021 auf **43** Vorfälle im Jahr 2022. Viele der anti-Schwarz rassistischen und antiziganistischen Vorfälle waren strukturelle Diskriminierungen und Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien gegenüber Geflüchteten aus der Ukraine.

Wir verzeichneten 2022 einen erneuten **Zuwachs** bei **rechter Selbstdarstellung** auf **71** Vorfälle. Der Rückgang bei Propagandavorfällen, die häufig rechte Selbstdarstellung als Motiv haben, wurde durch vermehrt erfasste selbstdarstellerische Veranstaltungen ausgeglichen.

Im Jahr 2022 erfassten wir **3** Vorfälle mit **sozialchauvinistischer Motivation**. Damit bleibt die Zahl der Vorfälle gegenüber 2021 gleich. Auch hier lässt sich durch den **niedrigen Erfassungsgrad** wenig über die tatsächliche Entwicklung im Bezirk sagen.

Den stärksten **Anstieg** gab es bei **NS-Verharmlosung bzw. Relativierung**. Mit **198 Vorfällen** haben sich die registrierten NS-Verharmlosungen bzw. Relativierungen im Vergleich zu 2020 (103) fast verdoppelt. Diese Vorfälle gingen häufig von Reichsbürger\*innen und zu Beginn des Jahres von Protesten gegen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung aus. Ab dem Frühjahr erfassten wir auch eine Reihe von NS-Verharmlosungen bzw. Relativierungen auf Protesten mit Bezug zum Krieg in der Ukraine.

## Phänomenbereiche im Fokus

Zwei Phänomenbereiche, auf die wir im Jahresbericht gesondert eingehen werden, sind **LGBTIQ\*-Feindlichkeit** und die Aktivitäten von **Reichsbürger\*innen**.

Wir verzeichneten einen quantitativen und qualitativen Anstieg bei LGBTIQ\*-feindlichen Übergriffen in Mitte. Dies bedarf einer gesonderten Analyse.

Einen starken Anstieg gab es auch bei den erfassten Aktivitäten von Reichsbürger\*innen. Mit Blick auf die zunehmende Berichterstattung und den staatlichen Druck auf die Szene wollen wir diesen Zuwachs kontextualisieren.

## LGBTIQ\*-Feindlichkeit im Rahmen des Christopher Street Day (CSD)

Vorfälle im Rahmen des CSD	2022
Angriff	5
Beleidigung/Bedrohung/Pöbeleien	5
Propaganda	3
Strukturelle Benachteiligung	2
Sachbeschädigung	1
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>

In den Wochen vor und nach dem 23.07.2022 kam es in Mitte zu **16 Vorfällen**, welche direkt mit dem **CSD** zusammenhingen. In diesem Zeitraum registrierten wir **5 Angriffe**, **5 Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien**, 3 Propagandavorfälle, 2 strukturelle Benachteiligungen und eine Sachbeschädigung. Sowohl die Angriffe als auch die Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien konzentrierten sich dabei rund um die **zentralen Verkehrsknotenpunkte** des Bezirks. Die meisten der Angriffe erfolgten aus Gruppen heraus. 2021 registrierten wir nur 4 Vorfälle mit Bezug zum CSD, darunter einen Angriff.

### Reichsbürger\*innen

Im Bezirk Mitte registrierten wir im Jahr 2022 **145 Vorfälle** im Zusammenhang mit **Reichsbürger\*innen**. 2021 waren es nur 67. Dies entspricht einem Anstieg von 116 %. Der Großteil der Vorfälle im Zusammenhang mit Reichsbürger\*innen waren Veranstaltungen. Wir erfassten 121 Demonstrationen und Kundgebungen sowie 2 sonstige Veranstaltungen. Von Reichsbürger\*innen-Kundgebungen und Demonstrationen gingen **3 Angriffe** auf Journalist\*innen sowie 19 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien aus.

Die Reichsbürger\*innen Veranstaltungen konzentrierten sich auf drei Orte im Bezirk: den Pariser Platz, den Alexanderplatz und die Reichstagswiesen.

Mit 51 Veranstaltungen war der **Pariser Platz** der Ort mit der meisten Reichsbürger\*innen Kundgebungen. Die dort abgehaltenen Kundgebungen wurden von **verschieden Kleinstgruppen** veranstaltet. Mehr als 20 Teilnehmende hatten dieser Kundgebungen nur, wenn es in der Nähe andere, größere Veranstaltungen

gab. Häufig wurden die Kundgebungen vor der amerikanischen Botschaft abgehalten, um auf den angeblichen Status Deutschlands als besetztes Land aufmerksam zu machen.

Die Gruppen **“Freie Geister”** und **“Patriotic Opposition Europe”** begann im Januar 2022 montägliche Demonstrationen gegen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung auf dem **Alexanderplatz** zu veranstalten. Diese anfangs als Autokorso stattfindenden Demonstrationen hatten zu Jahresbeginn noch bis zu 2000 Teilnehmende. Im März hatte sich diese Zahl auf einige Hundert reduziert. Auch **“Patriotic Opposition Europe”** tritt ab März nicht mehr als Mitveranstalter in Erscheinung. Spätestens ab dem 31.08.2022 wurden diese Demonstrationen auf den Mittwoch verlegt, um nicht länger in Konkurrenz zu den anderen verschwörungsideologischen **“Montagsspaziergängen”** zu stehen. Im Winter sank die Zahl der Teilnehmenden zum Teil in den niedrigen zweistelligen Bereich. Ein Themenwechsel vom Kampf gegen Pandemiemaßnahmen zu **“Friedensdemonstrationen”** mit prorussischen Verschwörungsmmythen führte nicht zu stärkerer Teilnahme. Die **“Freien Geister”** unterscheiden sich vom sonstigen Reichsbürger\*innenmilieu durch ihre Anschlussfähigkeit an andere verschwörungsideologische Gruppen und ihren weitgehenden Verzicht auf das Zeigen von Reichsfahnen. 2022 hat die Gruppe 31 Veranstaltungen in Mitte organisiert. Im Umfeld dieser Veranstaltungen haben wir 6 Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien registriert.

Auf den **Wiesen vor dem Reichstag** veranstalteten verschiedene, zum Teil nicht klar unterscheidbare Reichsbürger\*innen Gruppen insgesamt 39 Kundgebungen und Demonstrationen. Die kleine Gruppe **“staatenlos.info”** hielt davon mindestens 12 Kundgebungen selber ab und stellte für eine Reihe anderer Veranstaltungen Bühnenausrüstung zur Verfügung. Bei **“staatenlos.info”** handelt es sich um eine klassische Reichsbürger\*innengruppe, deren Kundgebungen häufig nur 10 oder 15 Teilnehmende haben. Von Veranstaltungen auf den Reichstagswiesen gingen immer wieder Übergriffe aus. Reichsbürger\*innen, welche zuvor auf den Reichstagswiesen waren, beleidigten oder bedrohten immer wieder Politiker\*innen im Regierungsviertel und Geflüchtete oder Helfer\*innen am Hauptbahnhof.

## **Die AfD und Reichsbürger\*innen**

In der ersten Jahreshälfte waren AfD und Reichsbürger\*innen gemeinsam auf einigen Demonstrationen gegen die Impfpflicht. Im Gegensatz zur AfD spielten Reichsbürger\*innen jedoch weder in der Organisation, noch personell eine große

Rolle bei den größeren Demonstrationen. So waren bei der AfD-Demonstration am 26.01.2022 gegen die Einführung einer Impfpflicht zwar Reichsbürger\*innen vertreten, das Verbot von Reichsflaggen machte sie aber nahezu unsichtbar. Bei den kleineren, regelmäßig von **Reichsbürger\*innen veranstalteten Demonstrationen** in Mitte war die **AfD nicht vertreten**.

In der zweiten Jahreshälfte nahmen Reichsbürger\*innen mehrfach an AfD-Demonstrationen teil, waren jedoch nur auf einer dieser Demonstrationen wirklich als Gruppe sichtbar. Auf der „**Unser Land zuerst**“ Demonstration am 08.10. waren Reichsbürger\*innen mit Reichsflaggen geduldet. Von der Demonstration ging massive Gewalt gegen Journalist\*innen aus. Wir haben hier **4 Angriffe** gezählt. Ob Reichsbürger\*innen an den Angriffen beteiligt waren, lässt sich nicht sagen. Im Nachgang der Demonstration grenzte sich die AfD von Reichsbürger\*innen ab und stellte diese als eingeschleuste Provokateure dar.

Generell lässt sich sagen, dass Reichsbürger\*innen und AfD nur dann zusammentrafen, wenn das gesamte Spektrum der extremen Rechten auf Demonstrationen vertreten war. **Direkte Verbindungen** zwischen beiden konnten wir **nicht beobachten**. Allerdings sind zum Teil die **gleichen Medienaktivist\*innen** auf Veranstaltungen von beiden vertreten. Sogenannte Alternativmedien bespielen Anhänger\*innen beider Gruppen und sind bei AfD und Reichsbürger\*innen gern gesehene Gäste. Auch gibt es Gruppen, die auch bei kleineren Veranstaltungen beider Gruppen vertreten sind, aber von uns weder als AfD-nahe, noch als Reichsbürger\*innen klassifiziert werden.

Gefördert von:

